



Quartiersmanagement
DONAUSTRASSE-NORD



Neuer Quartiersrat

2

Sanierungsgebiet
Karl-Marx-Straße

4

Grünaktion
im Donaukiez

6

Meinungen
aus dem Kiez

7

News &
Terminkalender

8

Liebe Leserinnen und Leser der *Donauwelle*,

in der zweiten Ausgabe der *Donauwelle* widmen wir uns geplanten und gewünschten Veränderungen für den öffentlichen Raum in und um den Donaukiez. Weiterhin geht es im Donauquartier um die abgeschlossene Wahl des neuen Quartiersrates und um seine Aufgaben. Über den Kiezrand hinaus gibt es große Pläne und Entwicklungen in der Karl-Marx-Straße. Für Sie als Anwohner gibt es dabei viele Möglichkeiten mitzugestalten.

Donauwelle'nin ikinci sayısında ana konumuz mahalledeki kamusal alanlarda planlanan değişiklikler. Ayrıca tamamlanan Donau mahallesi semt meclisi seçimlerini ve meclisin görevlerini de tanıtıyoruz. Mahallenin hemen dışında Karl-Marx-Straße'de planlanan gelişmeler de mahalle sakinlerinin katılımı için yeni imkanlar sunuyor.

أعزائي قارنات وقراء الدونولفه ، تحية طيبة ، في العدد الثاني من جريدة الدونولفه نخصص المساحة الأكبر لتناول آخر المستجدات في حي الدونولف شراسي وتقديم تطلعات السكان فيما يخص حيهم. وفي هذا الإطار سنتطرق لانتخابات مجلس الحي كما سنقدم أهدافه ومهامه. وبعد ذلك سنشير للتغييرات المزمع إجراؤها في شارع كارل ماركس وسنتمن مشاركة السكان في اتخاذ القرارات الملائمة لحيهم. مع أطيب تحيات فريق التحرير

Das Redaktionsteam Regine Schütz + Ulrich Falke

Blau trifft Orange

Unter diesem Motto stand am 10. März nicht etwa eine Begegnung zweier Sportvereine, sondern vielmehr das Zusammentreffen von 17 AnwohnerInnen aus dem Donaukiez, die sich für den neuen Quartiersrat zur Wahl gestellt hatten. In der knapp zweistündigen lockeren „Sitzung“ im Quartiersbüro konnten die Kandidaten des zukünftigen Quartiersrats bei leckeren Gözlemes in der Pause miteinander ins Gespräch kommen und einiges über ihre Kandidaten-KollegInnen

erfahren. Jeweils ein „Oranger“ Kandidat stellte einen „Blauen“ der gesamten Gruppe vor und umgekehrt. Da sich nur einige von ihnen aus dem alten Quartiersrat bereits kannten, war es eine sehr interessante Kennenlern-Runde von Menschen verschiedener Nationalitäten mit unterschiedlichen Lebenssituationen, die jedoch in zwei Punkten alle zusammen kommen: alle wohnen mehr oder weniger lange im Donaukiez und alle wollen sich für ihren Stadtteil engagieren.

Was eine Teilnehmerin zum Ausklang des Abends anmerkte, ist dabei besonders bemerkenswert: Trotz aller Verschiedenheit der TeilnehmerInnen scheinen alle sehr ähnliche Visionen oder Leitbilder für den Donaukiez zu haben. Dies wurde anhand von „Zukunfts-Postkarten“ deutlich, die die TeilnehmerInnen in Dreier-Gruppen verfassen sollten und zwar aus der Perspektive von in fünf Jahren: Drei davon können Sie hier selbst lesen. rs

Hallo mein Enkelkind, seitdem du nicht mehr hier bist hat sich viel verändert. Unser Kiez ist jetzt viel grüner als vor fünf Jahren. Jetzt gibt es viele Spielplätze für Kinder, was du in deiner Kindheit nicht hattest. Es gibt viele kulturelle Veranstaltungen und alle Menschen, die im Donaukiez wohnen, kennen sich. Was sich kein bißchen geändert hat sind die Mieten und das vielseitige Leben. Ich freue mich darauf dich wiederzusehen.



Quartiersratswahlen



im Donaukiez



Liebe Leute, dank des sanft-aggressiven multi-kulturellen Charmes der hiesigen Bewohner ist nach einer großen Welle nun endlich ein leichter Rückzug der Yuppies zu vermerken und die Kunst blüht wie Hundebumen durch den Asphalt! Das gute alte Neukölln lässt sich eben doch nicht so einfach vereinnahmen! Die Rixdorfer Grundschule ist mittlerweile die best ausgestattete Berlins mit einem multikulturellen Lehrerkollegium! Allet Jute!



Liebe Olga, es möchten immer mehr Leute in unseren Kiez ziehen, weil die Schulen alternative Bildungskonzepte anbieten und auch untereinander kooperieren. Deswegen gibt es auch enge Kontakte zu Unternehmen und die Schüler bekommen Ausbildungsplätze im Handwerk. Ich sitze übrigens gerade in einem Cafe, das vor ein paar Jahren noch eine Spielhölle war und zwei weitere Spielhöllen haben auch schon dicht gemacht. In einer anderen Spielhölle befindet sich jetzt ein Handwerksprojekt für Jugendliche, die mit verschiedenen kulturellen Techniken arbeiten. Alles Liebe und komme mich mal besuchen!



Quartiersräte - „ohne sie geht es nicht“



Der Quartiersrat setzt sich aus AnwohnerInnen und VertreterInnen verschiedener Institutionen zusammen

Der neue Quartiersrat ist gewählt

Nachdem die Anwohner im Donaukiez drei Tage lang die Mitglieder für den neuen Quartiersrat im Büro des Quartiersmanagement wählen konnten, wurden am Freitag, dem 25. März, um 18.00 Uhr alle Stimmentzettel aus der Wahlurne auf den Tisch geschüttet und ausgezählt. Alle Haushalte wurden per Postkarte zu dieser Wahl eingeladen. Außerdem wurden auch über die QuartiersmanagerInnen und aktive AnwohnerInnen viele Menschen persönlich angesprochen. Trotzdem war die Wahlbeteiligung nicht sehr hoch. Es hat dennoch gereicht, um die Wahl erfolgreich abzuschließen. Die Stimmverteilung zwischen den insgesamt 17 KandidatInnen war dabei recht ausgewogen. Der neue Quartiersrat ist nun für die kommenden zwei Jahre offiziell legitimiert und beauftragt, stellver-

trehend für die Anwohner über die zukünftigen Soziale-Stadt-Projekte zu entscheiden. In kleiner Runde wurde darauf im Broschek mit den QuartiersmanagerInnen und den anwesenden neuen Quartiersräten angestoßen. Zwei der neuen Quartiersräte haben ihren Auftakt gleich mit ihrer Teilnahme am 4. Berliner Quartiersrätekongress gemacht, bei dem sich jährlich alle Berliner Quartiersräte zusammen mit Vertretern der Verwaltung und der QM-Mitarbeiter zum Erfahrungsaustausch im Berliner Abgeordnetenhaus treffen. Walter Momper, der Präsident des Abgeordnetenhauses, eröffnete den Kongress und betonte, wie wichtig das persönliche Engagement der Bürger für ihre Quartiere sei und sprach seinen anerkennenden Dank aus, da es „ohne sie nicht gehen würde“. rs

Die erste Sitzung

Die gute Nachricht gleich vorneweg: Es gibt für dieses Jahr noch Fördermittel aus dem Quartiersfonds 2 des Programms „Soziale Stadt“, genau 11.226 Euro. Daraus können Projekte mit einem Volumen von 1.000 bis 10.000 Euro gefördert werden. Insgesamt 35.000 Euro stehen dem Quartier dieses Jahr aus dem QF2-Fonds zur Verfügung. Über deren Verteilung hatte der Quartiersrat in seiner konstituierenden Sitzung am 14. April abgestimmt. Neun Projektanträge wurden beraten. Drei wurden abgelehnt, sechs Anträge erhielten mit einer Mehrheit von mindestens 2/3 ein positives Votum. Sie können sich auf eine Realisierung freuen. Projektideen für die QF2-Mittel können bis zum 27. Mai im Quartiersbüro abgegeben werden. ulf

Ideenaufwurf für Kiezprojekte im Jahr 2011 - Quartiersfonds 1 + 2

Kleinere Aktionen (Antragsvolumen bis zu 1.000 Euro) werden durch den Quartiersfonds 1 (QF1), größere Aktionen von 1000 Euro bis 10 000 Euro aus dem Quartiersfonds 2 (QF2) gefördert. Über die Vergabe der QF2-Mittel entscheidet der Quartiersrat anhand der eingereichten Ideenskizzen mit.

Die Formulare sind im Quartiersbüro Donaust. 7 erhältlich oder können unter www.donaustrasse-nord.de heruntergeladen werden. Abgabefrist QF1 + QF2: 27. Mai 2011



Mit den steigenden Temperaturen, kommen alle wieder gerne und häufiger auf die Straße - raus aus den vier Wänden, raus in die Stadt. Der Winter ist vorbei und alles sieht gleich ganz anders aus, obwohl die meisten vertrauten Ecken doch die gleichen sind. Aber: Stadt ist immer im Fluß und immer in Veränderung. Dafür sorgen nicht nur ihre Nutzer, was sich insbesondere in den Geschäftsstraßen in Neukölln, also in der Karl-Marx-Straße (KMS) und der Sonnenallee erkennen läßt: In Läden, in denen gestern noch Taschen verkauft wurden, sind es heute vielleicht Handys. Alteingesessene Geschäfte sind inzwischen eher in der Minderzahl. Der Stadtraum verändert sich aber noch eingreifender durch Bauvorhaben im öffentlichen Raum, vor allem durch solche im größeren Stil. Dies hat in der Regel allerdings einen längeren Planungsvorlauf, den die Anwohner und auch manche Eigentümer oft nicht mitbekommen. Wenn es dann in die Phase der Umsetzung geht, sind manche Bürgerinnen und Bürger überrascht, fühlen sich nicht ausreichend informiert oder in die Planungen mit einbezogen. Für das Gebiet um die Karl-Marx-Straße sind durch den Bezirk Neukölln und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung umfangreiche Projekte in Planung. Hierbei wird besonders Wert darauf gelegt, dass sich Anwohner, Akteure, Künstler und Interessierte einbringen. Wo das möglich ist, haben wir unter dem Motto „rein in die Projekte“ hier für Sie als AnwohnerInnen des Donaukiez zusammengestellt. rs

Sanierungsgebiet Karl-Marx-Str./Sonnenallee

Nach umfangreichen vorbereitenden Untersuchungen wurden am 15. März in Berlin sieben neue Sanierungsgebiete beschlossen. Der Bezirk Neukölln ist mit den zusammengelegten Sanierungsgebieten Karl-Marx-Straße und Sonnenallee eines der größten mit dem höchsten finanziellen Fördervolumen: Allein in dem Teilgebiet Karl Marx-Straße (KMS) sind rd. 25 Mio Euro für Gebäudesanierung und zum überwiegenden Teil für öffentliche Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen, die vor allem in die nachfolgend aufgeführten Projekte fließen. Darüber hinaus hat der Bezirk im Sanierungsgebiet verstärkte Steuerungsmöglichkeiten auf private Investitionen der Eigentümer, die in Einklang mit den festgelegten Sanierungszielen stehen müssen.

Umbau der Karl-Marx-Straße

Die KMS wird in mehreren Bauabschnitten und über mehrere Jahre vom S-Bhf. Neukölln bis hin zum Herrmannplatz umgebaut werden. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität der Geschäftsstraße u.a. durch mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern. Unter dem Motto „jung, bunt, erfolgreich“ soll die Einkaufsstraße insgesamt in ihrem Profil gestärkt und weiter entwickelt werden: als Anziehungspunkt für Handel, Kultur und Dienstleistungen, als Treffpunkt für Jung und Alt um das Bunte zu entdecken. Zur Unterstützung für die in den Bauabschnitten ansässigen Gewerbetreibenden und Geschäfte ist ein begleitendes Baustellenmanagement eingerichtet, derzeit im Bereich S-Bhf. Neukölln.

Umbau des Platzes der Stadt Hof

Der historische Platz der Stadt Hof, der sich derzeit eher als ein verbreiteter Gehweg (KMS/Ganghoferstr./Richardstr.) präsentiert, soll durch Umgestaltung wieder zu einem Mittelpunkt der KMS werden, an dem sich die Neuköllner vielfältig begegnen können. Der für Frühjahr 2012 geplante Baubeginn geht auf den im vergangenen Jahr durchgeführten städtebaulichen Wettbewerb zurück. Die Idee des „demografischen Pflasters“ in der Mitte des Platzes wird mit dem „meinstein“-Projekt, (siehe nächste Seite) umgesetzt.

[Aktion! Karl-Marx-Straße]

Unter dem Titel [Aktion! Karl-Marx-Straße] begleiten eine Vielzahl von Projekten und Aktionen die städtebauliche Umgestaltung der KMS. Wesentliche Ziele sind ihre Akteure miteinander zu vernetzen (siehe Lenkungsgruppe), über das neue Geschäfts-Verwaltungs- und Kulturzentrum zu informieren und dafür zu werben (u.a. Magazin BROADWAY NEUKÖLLN) sowie Händler bei öffentlichkeitswirksamen Projekten finanziell zu unterstützen (siehe Aktionärsfonds).

Citymanagement

Ein wichtiger Teil der [Aktion! Karl-Marx-Straße] ist das seit Herbst letzten Jahres eingerichtete Citymanagement, welches u.a. das Baustellenmanagement Vor-Ort übernimmt, alle 4 Wochen ein Händlertreffen organisiert, eine Image- und Kundenanalyse für die KMS durchführen wird und nicht zuletzt Aktionen, wie z.B. das Late-Light-Shopping im vergangenen Jahr und eine Fashionweek in diesem Jahr auf die Beine stellen wird.



Aktionärsfonds der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Das Thema des Aktionärsfonds 2011 lautet „Karl-Marx-Straße - Der Broadway Neuköllns“. Projektanträge können alle Gewerbetreibenden und Geschäftsinhaber an der Karl-Marx-Straße stellen. Sie können sich auf investive Maßnahmen ebenso wie auf temporäre Interventionen auf der Straße oder in Läden beziehen. Ziel ist die Stärkung des Einzelhandels in der Karl-Marx-Straße.

Einzelne Projekte werden bis zu einer Höchstgrenze von 3.000 Euro gefördert. Einsendeschluss für die Projektanträge ist der 02.05.2011. Mehr Informationen unter www.aktion-kms.de/fonds.

Ausstellungsvitrine für Akteure der KMS im U-Bhf. Karl-Marx-Str.



BROADWAY NEUKÖLLN Magazin der [Aktion! Karl-Marx-Straße] gibt es im NIC, Neukölln Info Center im Rathaus Neukölln

Lenkungsgruppe der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Die Lenkungsgruppe ist das inzwischen gewählte Beteiligungsgremium der [Aktion! Karl-Marx-Straße]. In ihr gestalten Vertreter verschiedener Gruppen, wie der Gewerbetreibenden, Sozialer Einrichtungen, der Kunst- und Kulturszene, Mieter und Eigentümer gemeinsam die Entwicklung an der KMS. Interessierte können an den regelmäßigen Treffen gerne teilnehmen. Termine unter www.aktion-kms.de/aktiv-werden

Händlertreffen c/o Citymanagement

Das Citymanagement [Aktion! Karl-Marx-Straße] organisiert ein Händlertreffen, an dem alle in der Karl-Marx-Straße ansässigen Gewerbetreibenden und Dienstleister teilnehmen können. Das Händlertreffen findet immer am letzten Mittwoch jeden Monats in den Räumlichkeiten des Citymanagements, in der Richardstraße 5 statt. Die nächsten Termine sind am 27.4. und 25.5. jeweils 19.00 Uhr. Tel. 2219729394, cm@aktion-kms.de

meinstein - ein Denkmal für Neuköllner von Neuköllnern

meinstein ist ein Projekt im Rahmen der [Aktion! Karl-Marx-Straße], in der Akteure der Karl-Marx-Straße gemeinsam die Zukunft des Neuköllner Geschäfts-, Verwaltungs- und Kulturzentrum gestalten. Und dafür brauchen wir Ihre Hilfe! Ab dem 21. März 2011 gehen die Künstlerinnen Nadia Kaabi-Linke und Roos Versteeg auf Workshop-Tour in Neukölln. Insgesamt werden sieben zweiteilige Workshops

veranstaltet. Die Workshops richten sich an Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren, Kinder sind in Begleitung eines Elternteils herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Um telefonische oder schriftliche Anmeldung zu den einzelnen Workshops wird gebeten unter Tel. 030/ 902394084 oder per Email an info@meinstein-neukoelln.de. Mehr Infos: www.meinstein-neukoelln.de, www.aktion-kms.de

Mosaiktag am 22. Mai ab 14.00 Uhr: Auf dem Platz der Stadt Hof in Neukölln



workshoptermine im Mai

2. und 9. Mai, 18.00 Uhr, Nachbarschaftsheim Neukölln e.V. Schierkerstraße 53, 12051 Berlin

4. und 11. Mai um 18.00 Uhr, Interkulturelles Zentrum Genezareth, Herrfurthplatz 14, 12049 Berlin

6. und 13. Mai um 18.00 Uhr, Mensa auf dem Campus Rütli-CR², Rütlistr. 41 - 45, 12045 Berlin



Grüner Aktionstag - Groß und Klein auf bunten Wegen



„Was ist besser? Grün oder Grau?“, „Hier wird es bald schön bunt!“ und „Mehr Blumen für unseren Kiez“, das waren nur einige der Wünsche und Fragen, die viele aktive Kinder und Erwachsene am 19. März auf kleine Schilder schrieben. Bei strahlendem Sonnenschein bewegten sich dann mehrere Gruppen durch das Quartier und verteilten Schilder, Blumen und Informationen im Kiez. „Wir wünschen uns eine Pflanzen-Straße“ oder „Grün! Grün! Super!“ wirkte so inspirierend auf die AnwohnerInnen, dass sich gleich mehrere meldeten, die eine Patenschaft für eine Baumscheibe übernehmen wollen.

Genau das war das Ziel von Christian Hoffmann, dessen Umweltconsulting-Büro den Aktionstag im Auftrag des Quartiersmanagements organisiert hat. „Mit der Aktion soll die Sensibilität für das Thema im Kiez gesteigert werden und Menschen sollen selbst aktiv werden“, sagt der Landschaftsplaner. „Wir liefern diesen Menschen eine vorschriftsmäßige Einfassung und eine Erstbepflanzung. Im Gegenzug gießen dann Nachbarn und beseitigen Abfall aus den Baumscheiben, am besten gemeinsam, um die Arbeit zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen“. Durch die Aktion „Grün aus der Tonne“ konnten die AnwohnerInnen einen Eindruck erhalten, wie Grün schon in kleinen Mengen ein Quartier verändert, Kommunikation fördert und vielen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.



Alle, die Farbe bekennen wollen und die Pflege für eine Baumscheibe übernehmen wollen, können sich melden bei:

Umweltconsulting Dr. Hoffmann,
Neckarstraße 5, T.: 68088622,
info@umweltconsulting.biz
oder im QM-Büro, Donaust. 7,
T.: 34620069/70
info@qm-donaustrasse.de

Der Rollrasen ist inzwischen wieder vom Pflaster verschwunden, er hätte ohne Bodenkontakt nicht überlebt. In den nachfolgenden Tagen sind jedoch viele neue Baumscheiben eingefasst worden, die bald bepflanzt werden. Dies sind alles kleine Schritte, aber alle in die richtige Richtung! Hoffmann/ ulf

Kiez-Skyline als Kiezbotschafter



In Anknüpfung an die Baumbanneraktion vom Sommer letzten Jahres wurden nun im März wieder 25 Bäume im Donaukiez zu Kiezbotschaftern. Die die Bäume umspannenden Banner stellen mit ihrer Skyline das Gebiet prägende Gebäude wie das Rathaus, die Grundschulen sowie markante Wohngebäude dar. Dadurch soll bei den Anwohner und Besuchern die Wahrnehmung für die Architektur und den Städtebau im Kiez angeregt werden: mal genauer hinzusehen, welche besonderen Ecken der Kiez hat. Die Idee und Zeichnung (siehe auch



Th. Storm GS

Rixdorfer GS Rathaus

Seite 4) sind von der im Quartiersrat engagierten Anwohnerin Morna Abbany. Das Projekt wurde durch Soziale-Stadt-Mittel finanziert.

Quartiersrundgang

Am Freitag, den 20. Mai um 18.00 Uhr, führt Juliane Willerbach vom Quartiersmanagement alle Interessierten auf den Spuren der Geschichte durch den Donaukiez und gibt Informationen aus der aktuellen Arbeit des QM. Der etwa einstündige Rundgang ist kostenlos. Treffpunkt ist vor dem Quartiersbüro in der Donaust. 7.

Interview mit Willi Laumann Mitglied im Quartiersrat, Lenkungsgruppe [Aktion! Karl-Marx-Straße], Berliner Mieterverein

Was bedeutet die Sanierungsgebiets-Festlegung? In Sanierungsgebieten kann der Bezirk noch steuernd eingreifen und es gibt auch hoffentlich Fördermittel. Der Fördervorteil muss an die Mieter weitergegeben werden, so dass die Mieterhöhung weniger hoch ausfällt. Auch ohne Sanierungsgebietsfestlegung werden Eigentümer Modernisierungsmaßnahmen vornehmen. Diese werden aus energetischen Gründen teilweise auch dringend erforderlich sein. Insgesamt werden aber viele Mieter die Mieten nicht zahlen können und wegziehen müssen.

Wie bewerten Sie das im Hinblick auf den Mieterschutz? Der Mieterverein fordert seit langem eine Änderung des Mietrechts, z.B. eine Abschaffung bzw. eine Reduzierung der bisherigen 11%igen Modernisierungsumlage. Hier hat das Land Berlin ja eine Gesetzesinitiative auf den Weg gebracht. Hoffen wir, dass das Land Berlin auch mit Nachdruck am Ball bleibt und Unterstützer findet. Ohne Fördermittel kann man allerdings auch kaum einen Eigentümer dazu bringen, sozial verträglich zu modernisieren. Deshalb sind die Kürzungen der Städtebaufördermittel und des CO2-Gebäudesanierungsprogramms durch die Bundesregierung völlig unverständlich. Wir brauchen dringend ein Zweckentfremdungsverbot, um eine Umwandlung von Wohn- in Gewerberaum zu verhindern. Noch haben wir viele Wohnungen in der Karl-Marx-Straße. Diese brauchen wir auch in Zukunft dringend, damit diese eine lebendige Straße bleibt.

Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung der Mieten im Donaukiez?

Im gesamten Innenstadtbereich sind die Altbaumieten kräftig gestiegen, so auch im Donaukiez. Insbesondere bei Neuvermietungen werden Mieten weit oberhalb des Mietspiegels gefordert. Bei der starken Nachfrage wird dieser Trend anhalten. Hartz IV Empfänger werden kaum eine Chance haben, da höchst zulässige Mieten weit un-

ter den geforderten Mieten bei den angebotenen Wohnungen liegen. Der Donaukiez bleibt mit den Mieten aber hinter den Mietforderungen im Reuterkiez und erst Recht in Kreuzberg zurück. Der Trend geht steil nach oben. In den letzten drei Jahren sind die Angebotsmieten um ca. 15-20% gestiegen.

Hat der Bezirk im Sanierungsgebiet einen Einfluss auf unerwünschte Nutzungen wie z.B. Spielhallen?

Ja, wenn entsprechende Sanierungsziele formuliert worden sind. Unmittelbar an der Karl-Marx-Straße gibt es bereits Regelungen in einem Bebauungsplan, der Spielhallen ausschließt. Das Problem ist nur, dass diese Regelung unterlaufen wird, da drei benachbarte Cafés mit jeweils 3 Spielgeräten rechtlich keine Spielhalle ist, obwohl tatsächlich vom Café nichts zu sehen ist.

Welche Auswirkungen erwarten Sie durch die Sanierung auf die Bevölkerungsstruktur? Bisher gehen wir davon aus, dass die Sanierung mit und nicht gegen die Bewohner gemacht wird. Im Sanierungsgebiet wird es auch einen Sozialplan geben. Jung, bunt und multinational wird die Karl-Marx-Straße bleiben. Die Höhe des Einkommens darf aber nicht als Kriterium für einen Verbleib entscheidend sein. Ohne Änderungen im Mietrecht und ohne Förderung wird es zu Verdrängungen kommen. Im Sanierungsgebiet sind die Eingriffsmöglichkeiten durch die Genehmigungsvorbehalte aber immer noch höher als z.B. im Reuterkiez.

Wo sehen Sie Kooperationsmöglichkeiten für die Anwohner?

Personen mit unterschiedlichen Interessen setzen sich mit konkreten Problemen auseinander. Da finden z.B. Mieterverein und Hauseigentümer bei bestimmten Problemen zueinander. Insgesamt sollte die Verwaltung offener mit den Bürgern umgehen und nicht erst dann, wenn verwaltungsintern die Würfel gefallen sind. Hier sind aber in erster Linie die Senatsverwaltungen gefordert.

Fahrrad - Erfahrungen einer Anwohnerin

Als ich hochschwanger auf die Geburt meines dritten Kindes wartete, riet mir die Hebamme, regelmäßig mit dem Fahrrad durch die Donaustraße zu fahren, der Straßenbelag sei garantiert wehenauslösend. Meine Wehen kamen dann doch nachts im Bett und nicht beim Befahren der „Ratterstrecke“, wie meine Tochter sie nennt. Geändert hat sich am Fahrgefühl im Donaukiez seitdem aber nichts. Weil ich jetzt nicht mehr schwanger bin, weiche ich - wie eigentlich alle Radler - auf den Bürgersteig aus und umkreise einen Hindernisparcour aus Fußgängern, alten Sofas, schmutzigen Matratzen, Bauschutt und Hundescheiße. Damit mache ich mir natürlich keine Freunde sondern werde wegen meines „Fahrradrowdytums“ aufs Übelste von den Passanten beschimpft. Das ist auf Dauer auch kein Spaß, deshalb bleibt nur die Möglichkeit über Sonnenallee oder Karl-Marx-Straße in Richtung Hermannplatz zu radeln. Hier gibt es kein Kopfsteinpflaster, dafür ist es wirklich lebensgefährlich. Von Sicherheitsabstand und Rücksichtnahme haben die Auto-, Laster- und Busfahrer und -Fahrerinnen nämlich noch nie etwas gehört. Die Straße ist unübersichtlich und alle paar Meter steht ein Wagen in zweiter Reihe und blockiert den Fahrweg, was bei den autofahrenden Verkehrsteilnehmern ein gesteigertes Aggressionsverhalten auslöst. Also doch wieder zurück auf den Gehweg. Kinder bis 12 Jahren müssen übrigens auf dem Bürgersteig fahren. Trotzdem werden sie beschimpft, weil die Fußwege in unserem Kiez viel zu eng sind und Menschenmassen zur beliebten Einkaufsmeile streben. Laut der Berliner Zeitung soll es ab 2012 auf der Karl-Marx-Straße eine Radspur geben. Ich bete zu allen Göttern des Kiezes, dass der Weg auch zwischen Erkstraße und Hermannplatz markiert wird. lex

neulich ...

im Broschek



... gab es gleich drei Dinge auf einmal - ein Rezeptheftchen, Musik und Fingerfood. Kira Kohnen (29), belgische Illustratorin und leidenschaftliche Köchin, präsentierte auf der Releaseparty die zweite Ausgabe von „Papier frites“, eine eigens illustrierte Kochanleitung - diesmal zum Thema Kohl. Die musikalische Begleitung übernahmen The Puddle Parade, Primo JR und I am Oak. Gereicht wurden leckere Spitzkohlrouladen gefüllt mit Pilzrisotto mit Salbeisauce. Die Idee zu dem

fortschreitenden Kunstprojekt kam Kira schon vor längerer Zeit. Musiker liefern ihr eine Hauptzutat, sie denkt sich dazu ein Gericht aus, das sie im Beisein der Musiker kocht. Davon inspiriert entstehen Songs, Soundkreationen und ein originelles Rezeptheft. Im Siebdruck bringt Kira ihre Illustrationen, die nur aus Zeichnungen und Piktogrammen bestehen, aufs Papier. Man darf auf die nächste Ausgabe von „Papier frites“ gespannt sein. Juliane Skowski

Broschek
Kaffee, Kühle Drinks
Kleine Küche
Weichselstraße 6
täglich ab 18 h

gesucht



Wer die **Donauwelle** nicht nur lesen will: Nächste öffentliche Kiezredaktion ist am Dienstag, den 10. Mai, 18.00 Uhr im Büro des QM. Beiträge an: donauwelle@qm-donaustrasse.de

Anbieter + Mitwirkende für Nachbarschaftsfest am 18. Juni gesucht



Ebru-Kunst im Quartiersmanagement Büro

Passend zum Frühling kann man im Büro des Quartiersmanagements eine Ausstellung sogenannter türkischer Papiere bestaunen, die auf marmorierten Hintergründen in organischen Verläufen und Farbmischungen vor allem blumige Motive zeigen. Es sind die auf Papier gezogenen Arbeitsergebnisse einer Gruppe von Eltern der Theodor Storm Schule, die bei der Ebru Künstlerin Arzu Adak eine besondere Maltech-

nik kennen lernen durften: das Malen auf dem Wasser. Hierbei werden Farben nach geheim gehaltenen Rezepturen auf Wasser getropft, das mit Ochsen-galle angereichert ist. Die Farben schwimmen auf der Oberfläche der Flüssigkeit ohne sich dabei zu vermischen. Mit verschiedenen Werkzeugen werden dann die Muster erzeugt. Das entstandene Bild auf dem Wasser wird abschließend auf ein Papier gezogen. rs

Arzu Adak bietet in ihrem Atelier in der Richardstr. 112 Kurse in Ebru-Malerei an. www.arzuadak.de

40 Stände stehen kostenlos für interessierte Anbieter zur Verfügung. Außerdem werden Teilnehmer/-innen für das Bühnenprogramm gesucht. Informationen beim Quartiersmanagement Donaust. 7.

Impressum:

Erscheinungsdatum: 19.4.2011
Herausgeber: Quartiersmanagement Donaust. Nord, Donaust. 7, 12043 Berlin, Tel: 030-34 62 00-69/-70, Fax: 030-34 62 00-73
Email: info@qm-donaustrasse.de, www.donaustrasse-nord.de
Redaktion:
Regine Schütz, Ulrich Falke (v.i.S.d.P.)
Email: donauwelle@qm-donaustrasse.de
Fotos/ Abbildungen:
Morna Abbany, [Aktion! Karl-Marx-Straße], Florian Büttner, eckedesign, el:ch Landschaftsarchitekten, Ulrich Falke, Christian Hoffmann, Nadia Kaabi-Linke, Kira Kohnen, Regine Schütz, QM Donaust. Nord
Titelentwurf: www.uv2.de
Layout: Regine Schütz
Druck: Westkreuz GmbH
Auflage: 5000 Exemplare

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Kiezkalender April / Mai 2011

Mi 27.4. Händlertreffen, 19.00 Uhr, c/o Citymanagement, Richardstr. 5

Di 3.5. Vorbereitungstreffen Nachbarschaftsfest 18.06., 18.00 QM-Büro

Fr 6.5. Frauenfrühstück, 9.00 Uhr im QM-Büro

Di 10.5. offene Redaktionsrunde **Donauwelle**, 18.00 Uhr im QM-Büro

Fr 20.5. Quartiersrundgang Donaukiez 18.00 Uhr, QM- Büro

So 22.5. Mosaiktag am Platz der Stadt Hof, 14.00 Uhr

Mi 25.5. Händlertreffen, 19.00 Uhr, c/o Citymanagement, Richardstr. 5

Hier können Ihre öffentlichen Veranstaltungen angekündigt werden: Annahme für Juni bis 25. 5. 2011, T.: 34 62 00-69/-70, info@qm-donaustrasse.de

